

Santiago de Compostela, 7/11/2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine Umfrage, die wir vor einem Jahr unter Pilgern aus Europa, Amerika und Asien durchführten, zeigte, dass die große Mehrheit von ihnen gerne nach ihrer Pilgerfahrt noch etwas länger in Santiago verbleiben würden – wenn sie nur wüssten, was sie dort tun könnten. Doch Pilger legen ungern den Rucksack voll intensiver Emotionen, den sie den langen Weg nach Santiago de Compostela geschleppt haben, um sich in anonyme Touristen zu verwandeln oder sich mit den Massen derer zu mischen, die keine Pilger sind. Alle, die wir gepilgert sind, wissen, wie viel verlorengelassen wird, wenn man nicht mit anderen Pilgern umgeht. Pilger benötigen meist schlicht ein paar Tage mehr, in denen sie unter Pilgern sein können, um die noch unverarbeiteten Teile ihrer Erfahrung ein wenig zusammenfügen zu können. Denn das Ziel des Camino liegt nicht in der Ankunft in Compostela, sondern gerade auch darin, die Erfahrung des Pilgerwegs in das eigene Leben einzubauen.

Darum haben wir SON do CAMIÑO ins Leben gerufen, ein Projekt, das Erfahrungen für Pilger entwickelt, die ihren Weg vollendet haben. Erfahrungen, die die Authentizität und die emotionale Verknüpfung mit ihrer Reise wahren. Erfahrungen für Pilger, die sich immernoch als solche empfinden; Erfahrungen konzipiert und durchgeführt in einer Weise, die nur von einem Pilger verstanden werden kann, geteilt mit anderen Pilgern. Dabei geht es auch darum, mehr über die Geschichte, die Kultur, die Natur und die Gastronomie Santiago, Galiciens und des Pilgerwegs zu erfahren.

SON do CAMIÑO entstand mit und für internationale Pilger, denn erfahrene und in ihren Gesellschaften aktive Pilgerinnen und Pilger aus Kanada, USA, Brasilien, Niederlande, Deutschland, Japan und anderen Ländern, haben uns geholfen und beraten. Wir verstehen unser Tun nicht ohne die Zusammenarbeit mit den Pilgern: mit denen, die ankommen, wie mit denen, die in ihrem Land helfen, raten und koordinieren.

Wir haben eine Website entwickelt, die einiges von dem zeigt, was wir tun können und wie wir es tun wollen. Bitte werfen Sie einen Blick darauf: www.sondocamino.com. Wir wissen, dass uneigennützigere Vereine wie Pilgergesellschaften keine privaten Unternehmungen anpreisen (in einigen Ländern ist es sogar verboten). Doch wir sind überzeugt davon, dass Ihnen unsere Idee gefallen wird, dass Sie weitergeben können, dass es uns gibt, und dass Sie uns vielleicht in die Antwort aufnehmen können, wenn von

Mitgliedern, die ihre nächste Pilgerfahrt vorbereiten, die berüchtigte Frage aufkommt: 'und was kann ich tun, wenn ich in Santiago ankomme?'.

Haben Sie herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und auf Wiedersehen in Santiago.

Mit freundlichen Grüßen



Victor Millet und das Team von Son do Camiño